

DasGelbeBlatt

DIE RUNDSCHAU FÜR PENZBERG

Karlstraße 9 · 82377 Penzberg · Telefon: 08856/91410
 Fax: 08856/91420 · E-Mail: anzeigen-pb@dasgelbeblatt.de

Investor sieht sich benachteiligt

Landtag beschäftigt sich mit der Thierer-Petition gegen die Stellplatzsatzung

Penzberg – Aller Voraussicht nach wird die Stadt Penzberg am heutigen Mittwoch einen Punktsieg für ihre Stellplatzsatzung landen. Wenn der Landtag die von dem Günzburger Bauträger Johann Thierer eingereichte Petition behandelt, steht nicht zu erwarten, dass die Satzung gekippt wird. Schließlich hat das Innenministerium die von Thierer vor allem kritisierte Höhe der Stellplatzabläse nicht beanstandet und der Stadt bei der Erstellung der Satzung ein fehlerfreies Verhalten bescheinigt.

Thierer hatte sich mit seiner Eingabe an den Landtag gewandt, weil er für die Bebauung des von ihm erworbenen Eckgrundstücks gegenüber dem Bahnhof, auf dem er wegen der beengten Platzverhältnisse keine Tiefgarage bauen kann, jeden Stellplatz ablösen muss. Die neue Satzung, die der Stadtrat erst vor einigen Monaten erlassen hat, beinhaltet nicht nur eine Erhöhung der Ablöse von 10.000 auf 15.000 Euro, sondern zudem einen Passus, den Thierer „Malusfaktor“ nennt und der die Ablöse pro Stellplatz auf bis zu 30.000 Euro hochtreibt. Diese Kosten, so der Bauträger, müssten auf den Kaufpreis der Wohnungen draufgeschlagen werden, was zur Folge habe, dass eine Bebau-



Dicht an dicht stehen die Autos schon jetzt in der Innenstadt. Wer dort Wohnungen errichten will, aber keine Tiefgarage bauen kann, muss jeden Stellplatz bei der Stadt für teures Geld ablösen. Um diese Praxis zu beenden, hat der Bauträger Johann Thierer eine Petition an den Landtag eingereicht.

ung der Fläche nicht mehr wirtschaftlich sei. Mit seiner Petition will Thierer erreichen, dass der Landtag die Stadt Penzberg auffordert, ihre Stellplatzsatzung „an eine regional ortsübliche Gestaltung“ anzupassen und einen reduzierten Stellplatzbedarf im innerstädtischen Bereich anzuerkennen. Außerdem sieht Thierer in der Höhe der Penzberger Stellplatzabläse eine klare Benachteiligung von Investoren, die sich in der Stadt engagieren wollen, weil in vergleichbaren Kommunen viel niedrigere Beträge an-

gesetzt werden. Sollte sich Penzberg hier nicht bewegen und Roche weiter neue Arbeitsplätze schaffen, würde dies die ohnehin schon angespannte Lage auf dem Penzberger Immobilienmarkt weiter verschärfen. Davon zeigte man sich zumindest im Innenministerium unbeeindruckt: Würde Johann Thierer sich bei der Bebauung des Eckgrundstücks am Bahnhof mit drei Etagen zufrieden geben, könnte er alle geforderten Stellplätze nachweisen, heißt es in der Stellungnahme des Ministeriums.

la